

Kritik an Asyl-Resolution

Kaufbeuren „Die CSU offenbart mit jedem Tag mehr, wie wenig sie vom Asylrecht versteht, und leider schlägt sich das auch in der Lokalpolitik in Kaufbeuren nieder.“ Mit dieser Einschätzung meldet sich die Allgäuer Grünen-Europaabgeordnete Babara Lochbihler zur aktuellen Debatte um eine Resolution zu Wort, die vergangene Woche von einer knappen Mehrheit im Kaufbeurer Stadtrat verabschiedet wurde. Das Positionspapier hatte wie berichtet die Fraktion der CSU initiiert, die darin unter anderem schnellere Asylverfahren, eine konsequente Abschiebep Praxis bei offensichtlich unbegründeten Anträgen und europäische Asylzentren in Nordafrika fordert.

Die Initiatoren trügen damit zu einer gefährlichen Stimmungsmache bei, „die ihren schlimmsten Ausdruck in den zunehmenden Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte findet“, schreibt Lochbihler in einer Presseerklärung. „Rückschrittlicher geht es kaum.“ Lochbihler fordert, legale Einreisewege zu schaffen, anstatt immer mehr Barrieren zu bauen. „Die CSU macht in ihrem Antrag gleich mehrere Rollen rückwärts: Sie will nicht nur das in der EU-Grundrechtecharta festgeschriebene Asylrecht aushebeln, sondern Deutschland gleich noch völlig anachronistisch mit Grenzkontrollen überziehen und obendrein eine Visapflicht für Staaten einführen, die in absehbarer Zeit der EU beitreten sollen.“ (az)